№ 45. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 11. November.

Chronik.

Personal-Chronik. Der Kaufmann Burghardt in Lauban wurde als Rathsherr, der Bäckermeister Miethe und Schlossermeister Teichel als Rathmänner zu Reichenbach bestätigt.

Der Amtmann Ernst Buosian ist als Dominial-Stellvertreter der Polizei-Gerichtsbarkeit von Wingendorf und Ober-Langenöls vereidet worden.

Verdienstliches. Der Müllermeister Schulze in Melaune legirte 20 Rthlr. zu Anschaffung eines Taufsteines, 20 Rthlr. für die Schule. Die Dominia und Gemeinden zu Rengersdorf, Särchen, Wiesa und die Gemeinde von Kodersdorf schenkte 173 Rthlr. zu Anschaffung von Kron- und Wandleuchtern zur Christnachtfeier in der Kirche zu Rengersdorf. Müller Tscheutschler in Markersdorf legirte der Kirche 3 Rthlr. Die Schulgemeinde Pfaffendorf an der Landeskrone hat ein neues Schulhaus um 2153 Rthlr. erbaut, wozu das Conpatrocinium, die Kirche St. St. Petri und Pauli in Görlitz, 100 Rthlr. schenkte.

Warnungstafel. Die verehelichte Schneider Caroline Josephe Lindner in Landeshut ist wegen Meineides zu funfzehn Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Mord. Am Morgen des 26. Oktobers c. ist hinter Schützenhain auf Bunzlau zu, 80 Schritt seitwärts der Görlitz-Bunzlauer Straße, in einem Kieferbusche ein durch Zertrümmerung des Schädels am linken Jochbeine und am Hinterkopf todtgeschlagener, unbekannter Mann gefunden worden. Er war von mittler Größe, circa 50 Jahr alt und seit etwa acht Tagen todt. In seinen grauen Hosen von Commißtuche befand sich ein schwarzes, mit Stempel aufgedrücktes Zeichen VIII. C. 1843, ferner befand sich bei ihm ein Zettel mit einer Reiseroute von Bischofswerda über Schönau nach Berna und die Lieder zur Feier des Missionsfestes zu Bunzlau am 12. Juni 1843.

Das Turnen für den Handwerker.

Es ist gewiß sehr erfreulich, daß das Turnen, was bei unseren Voreltern als Mittel gegen körperliche und geistige Verkrüppelung galt, jetzt wieder als ein Fortschritt der Neuzeit aufgetaucht ist und überall mit großem Beifall aufgenommen wird, dagegen aber eben so sehr zu bedauern, daß dasselbe beim Handwerkerstande so wenig Anklang findet.

Ist es auch nicht abzuleugnen, daß der Handwerker vermöge seines Gewerbebetriebes schon täglich Gelegenheit hat, seine Körperkräfte in Anwendung zu bringen, Körperbewegungen zu machen, ausdauernden Anstrengungen unterliegen zu müssen und demnach für ihn nichts überflüssiger scheint, als das Turnen; so kann man andrerseits nach genauer Prüfung der Sache selbst die Behauptung aufstellen: daß gerade der Handwerker neben seiner all-

täglichen Gewerbsturnerei den meisten Nutzen vom Turnen zu ziehen im Stande ist. Dem Handwerker nützt das Turnen zwiefach, während andere Personen, die blos auf geistige Beschäftigung angewiesen sind, den Nutzen des Turnens weniger umfangreich genießen können.

Es ist als fest begründet anzusehen, daß das Turnen im Allgemeinen jedem Turner große Vortheile für sein materielles und geistiges Leben bietet.

Das Turnen erhält alle Glieder des menschlichen Körpers in gehöriger Biegsamkeit und Beweglichkeit; macht den Menschen geschickter in all seinen körperlichen Verrichtungen, ausdauernder bei Anstrengungen, fester gegen jede Verzärtelungskrankheit und in Folge aller dieser Körpereigenschaften zum freieren Menschen in Wort und That, zum froheren und fröhlicheren Arbeiter, zum kräftiger denkenden und gesunden Sinns urtheilenden Weltbürger. — In der Zeit der Gefahr durch Feuer, Wasser oder andere Unglücksperioden kommen dem Turner seine erlangten Fähigkeiten trefflich zu statten; ihm wird nicht schwindlich von jäher Höhe herabzublicken; ein Sprung zur Rettung des Lebens wird ihm weniger mißlingen, als anderen Personen, die aus Unkenntniß im Springen von selbst mit dem Kopfe auf die Erde stürzen; über Mauern wird er steigen, wenn es ihm nur möglich ist, erst mit der Hand den oberen Rand zu erreichen; Lasten wird er tragen, ohne damit zu stürzen oder sich selbst Schaden zuzufügen; retten, Hülfe leisten wird er können mit geringer Mühe und Sicherheit, wo andere Personen nicht daran denken können, etwas zu thun; überhaupt in allen Verhältnissen des Lebens wird der Turner durch seine Fähigkeiten für sich selbst und für Andere großen Nutzen ziehen können.

Der Handwerker wird nun aber nicht allein dieser allgemeinen Nützlichkeit des Turnens theilhaftig; sondern er erwartet doppelten Gewinn. Jeder Gewerbtreibende, der bei Bearbeitung der verschiedenen Naturprodukte durch körperliche, mechanische Verrichtungen und Leistungen gewissermaaßen schon als Turner zu betrachten ist, entbehrt blos noch einer regelmäßigen Ausgleichung einer Körperkräfte und diese kann er durch regelrechte Turnübungen erlangen; dabei wird es ihm auch weit leichter, als jedem andern, den ganzen Tag über unbeschäftigten Turner, gewisse Muskelkräfte zu entwickeln, mehr Kraft und Gewandtheit in Folge seiner täglichen Arbeitsturnerei, welche seine Körperconstitution vorbereitet, ihm Anlagen dazu verschafft, zu erlangen und überhaupt eine weit gehaltvollere turnerische Ausbildung in ihm hervorzurufen.

Wie nun jedes Handwerk seine besonderen sich wiederholenden Manipulationen und Verrichtungen hat, ebenso verschieden stellen sich die einzelnen Unregelmäßigkeiten am Körper des Handwerkers dem Auge dar. Der Gang, die Haltung des Oberkörpers, die Bewegung der Arme, die Drehungen und Biegungen beim Fortbewegen enthalten oft so auffällige Erscheinungen, daß man schon nach dem Aeußeren beurtheilen kann, welchem Gewerbe dieser oder jener Mann angehört. Noch weit auffälliger stellen sich die Unregelmäßigkeiten des Körpers bei genauerer Untersuchung dar. Ein Handwerker, der in seinem Gewerbe besonders den rechten Arm anstrengen muß, besitzt oft im andern Arme kaum halb so viel Muskelkräfte und der eine verkrüppelt wegen zu großer, der andere wegen zu weniger Anstrengung. So geht dies durch den ganzen Körper des Handwerkers durch; bei einem fehlt es an gehöriger Ausgleichung der Kraftbenutzung in den Beinen; ein anderer leidet an fehlerhafter Verdauung durch stetes Anlegen an den Leib; Verkrüppelung des Rückrathes durch krummes Sitzen, Verschieben der Schultern durch einseitiges Bewegen, Verwendung der ganzen unteren Glieder und noch viele andere Unregelmäßigkeiten, die jeder Handwerker am besten fühlen wird, bilden sich allmälig und verwachsen zur unheilbaren Verkrüppelung. Sicherlich ist hier ein zweckmäßiges Turnen das geeignetste Mittel, um diesen Uebeln vorzubeugen. Nur der praktische Turner kann diese Behauptung als wahr bestätigen, er fühlt es bei seinen Uebungen, wie durch den ganzen Körper das Zellgewebe und seine Grundfesten, das Knochengerüst, in seinen Angeln bewegt wird; wie durchaus alle Muskeln in Bewegung gesetzt werden, wie der Kreislauf des Blutes

ohne Stockungen stattfindet und die Verdauungsorgane ihr gehöriges Verlangen zeigen. — Es läßt sich überhaupt nur für regelrechte Ausgleichung der Unregelmäßigkeiten, welche sich am Körper des Handwerkers bilden, sprechen, etwas dagegen aber wohl nicht sagen.

Es ist daher gewiß sehr rathsam, wenn praktische Handwerker geeignete Gelegenheiten benutzen, um sich sowohl gegen Verkrüppelung zu schützen, als auch eine größere Erweiterung und Stärkung ihrer Körperkräfte zu verschaffen. Ihr kraftvoller Körper wird ihnen dann in der Jugendzeit schon als ausdauernder und geschickter Arbeiter zu Statten kommen und für's Alter ein gemächlicheres Leben sichern, als es oft manchem alten Handwerksmeister zu Theil wird.

Mögen diese wohlgemeinten Worte von dem Handwerkerstande die gehörige Anerkennung finden und namentlich die Gewerbevereine neuentstehenden Turnvereinen kräftige Unterstützung leisten, da den ausgesprochenen Ueberzeugungen zufolge das Turnen für den Handwerker ein wichtiger Hebel zur Förderung seiner materiellen und geistigen Interessen zu werden verspricht.

Wir stimmen in den Wunsch dieses vortrefflichen Aufsatzes der Deutschen Gewerbezeitung (Nr. 53., S. 315. 316., 1847) mit der Bitte ein, daß die Herren Meister hierselbst ihren Gesellen und Lehrlingen diesen Aufsatz, dessen Wahrheit wohl jedem Gliede des Handwerkerstandes sofort einleuchten dürfte, zum Lesen und zur Beachtung anempfehlen wollen.

Vermischtes.

Sanitätswidrigkeit irdener Krüge zum Versenden von Mineralwässern. Das Kochsalz, welches man zum Dichtbrennen der irdenen Krüge anwendet, zersetzt nicht selten die Mineralwässer. Man hat es an jenen von Passy bemerkt und versendet sie nun in Glasflaschen. Die mit Blei glasirten Krüge von Vichy boten zu noch gefährlicheren Zersetzungen Gelegenheit, da das dortige Wasser viel Soda enthält.

(D. Gewerbezeitung.)

Eingesandt. Einer im Publikum umlaufenden Nachricht zu Folge soll der Postenlauf zwischen Görlitz und Muskau einer baldigen Veränderung unterliegen.

Statt der zeither wöchentlich 4 Mal über Rothenburg und 3 Mal über Niesky gehenden täglichen Fahrpost soll, wie man sagt, eine täglich abgehende und ankommende Fahrpost, von Görlitz über Niesky nach Muskau, eingerichtet werden, wogegen in gleicher Weise eine Fahrpost zwischen Muskau und Penzig über Priebus und Rothenburg in Gang gebracht werden soll.

Der definitiv beschlossene Bau einer Chaussee von Görlitz nach Muskau und weiter, ruft die erstere der beiden erwähnten Postverbindungen hervor, und wir können den Oertern nur Glück wünschen, die den Vortheil davon genießen. — Wir glauben aber auch in Rothenburg berechtigt zu sein, daran Theil nehmen zu können, was nur dann der Fall sein würde, wenn Rothenburg eine tägliche Fahrpost-Verbindung mit Niesky erhielt, welche ihren natürlichen Anschlußpunkt in Penzig findet und von da aus nach Niesky über Rothenburg täglich hin- und zurückgeht.

Rothenburg sieht in fast gleichen Entfernungen östlich eine Eisenbahn und westlich eine Chaussee bei sich vorübergehen und ermangelt bis jetzt nach beiden Seiten hin guter, zu allen Zeiten fahrbarer Straßen. Die Postverbindung nach Niesky hin wird durch einen Fußboten unterhalten; mit der Eisenbahn bestand sie bis jetzt in einer täglich hin- und hergehenden Fahrpost nach Rauscha. Abgesehen von dem für die Verbindung mit dem größten Theil von Schlesien sehr übel gewählten Anschlußpunkte wünschen wir dem Theil des Publikums, welcher davon Gebrauch machen muß, Glück dazu, in Zukunft der Nothwendigkeit überhoben zu sein, diesen Weg zurücklegen zu müssen, auf welchem sich die Fahrpost von Rauscha nach Rothenburg bewegt.

Steht die Einrichtung eines solchen Postcourses wirklich bevor, der einen Personen-Verkehr von Rothenburg nach Penzig in der Art herbeiführt, daß man täglich hin- und zurückkehren kann, bei Benutzung der dafür passend gelegenen Eisenbahnstationen, so wird dadurch für den hiesigen Ort ein wesentlicher Vortheil im Geschäftsbetriebe erreicht. Ueberdem ist Penzig weit näher gelegen,

als Rauscha, und der nach ersterem Ort führende Weg schon jetzt besser, als der andere. Hierzu kommt aber noch, daß aus vielen Gründen die Herstellung des ersteren viel eher zu bewirken ist, als die des zweiten.

Schade, daß die jetzt vom Fiskus zur Herstellung der bei Nieder-Biela gelegenen sogenannten Hutbrücke verwendeten bedeutenden Kosten nicht zur Instandsetzung der bei Deschkau gelegenen Brücke verwendet worden sind, da der darüber führende Weg nach Penzig näher und besser ist, als der über Nieder-Biela führende. — Die Verpflichtung des Fiskus hinsichtlich der Brücke in Nieder-Biela und deren Baufälligkeit hat die Veranlassung zu diesem Bau gegeben. — Wäre aber die Lokalität und die Nothwendigkeit einer zweckmäßigen Straßenherstellung gehörig in das Auge gefaßt, so würde es möglich gewesen sein, die privatrechtlichen Obliegenheiten mit dem straßenbaulichen Bedürfniß in Einklang zu bringen. Bei dem von uns empfohlenen Straßenzug würde man noch den nicht unwesentlichen Vortheil erlangt haben, zwei Drittel der nach Penzig zu herzustellenden Wegestrecke zugleich mit für die Görlitzer Straße zu bauen, die bis dahin zusammenfallen.

Indem wir uns der Hoffnung überlassen, bald die hier näher berührte Verbindung mit Penzig auf einer guten Straße zu erlangen, machen wir zugleich auf die Nothwendigkeit aufmerksam, daß dieselbe bis nach Niesky ausgedehnt werde.

Rothenburg als Kreisstadt ist der Sitz des Königl. Landraths, des Königl. Kreis-Steueramts, des Königl. Kreis-Physikus, des Königl. Kreis-Oekonomie-Kommissarius, ein Königl. Vermessungs-Revisor und Kondukteur befinden sich am Ort, wo auch ein Patrimonial-Richter wohnt, der bedeutende Justitiariate, die sämmtlich im westlichen Theile des Kreises gelegen sind, verwaltet. So klein und unbedeutend Rothenburg im Vergleich mit andern Städten auch sein mag, so ist es doch ein gewerbthätiger Ort, der in den letzten Jahren durch eigne Anstrengung und vielen Fleiß unter ungünstigen äußeren Verhältnissen sich gehoben hat. Wir möchten gern, indem wir auf den kleinen Anfang des Bestrebens, eine bessere Zukunft zu erringen, aufmerksam machen, die Theilnahme aller Derjenigen für den Ort gewinnen, die ihm dabei zu Hülfe kommen können, und meinen dabei nicht nur dieser Stadt, sondern der ganzen Umgegend zu dienen, da beide in einer innigen Wechselwirkung zu einander stehen. Wie dem aber auch sei, so ist doch gewiß durch die oben näher berührten Umstände ein nicht unbedeutender Verkehr zwischen Rothenburg und dem Kreise immer vorhanden. Die geographische Begrenzung des letzteren ist aber von der Art, daß sein bei weitem größter Theil nach Niesky zu und hinter Niesky liegt. Es muß also dahin zu ein nicht unbedeutender Brief- und Personen-Verkehr vorhanden sein, der wenigstens, was den letzteren anbelangt, jetzt sich auf dem Privatwege Beförderung zu verschaffen genöthigt ist. Wenn dies allein schon ausreicht, das Verlangen nach Errichtung einer Fahrpost nach Niesky zu rechtfertigen, so tritt noch hinzu, daß durch dieselbe auch in der zweckmäßigsten Weise die Verbindung mit Muskau und dem dahinter gelegenen Theil der Nieder-Lausitz gewonnen wird. Freilich ist es wahr, daß der Weg von Rothenburg nach Niesky schlecht und zuweilen in Usmannsdorf wegen des Wassers unfahrbar ist — aber wohin man sich von Rothenburg aus auch wendet, so wird man immer auf schlechte Wege stoßen und hier hat man wenigstens von Niesky aus die Chaussee nach Görlitz, nach Löbau, nach Muskau. — Warum? fragen wir uns vergeblich, warum sollen wir in Zukunft von hier aus über Priebus nach Muskau mit der Post fahren? wir wissen es nicht! Der Weg ist weiter und schlechter, als über Niesky — also warum denn nicht da fahren, wo Alles leichter und besser ist? —

Wir wünschen also, die wir uns jetzt abgeschnitten zwischen einer Eisenbahn und einer Chaussee befinden, daß uns die eine wie die andere durch gute, fahrbare Straßen zugänglich werde und daß eine zweckmäßige Fahrpost-Verbindung zwischen Niesky und Penzig über Rothenburg eingerichtet werde, um dadurch einem tief gefühlten und also wirklich vorhandenem Bedürfniß abzuhelfen.

Ein Einwohner von Rothenburg.

Publikationsblatt.

[4108] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. sind aus einem doppelt verschlossenen Gewölbe hierselbst 1 Paar neue fahllederne Bauernschuhe und 3 Paar kalblederne neue Frauenschuhe gestohlen worden, und wird vor deren Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 8. Novbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4037] **Nothwendige Subhastation.**

Das dem Messerschmidtmeister Friedrich August Heinrich gehörige Haus No. 463. zu Görlitz, gerichtlich auf 5681 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll auf

den 24. Mai 1848, von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der III. Abtheilung unserer Kanzlei eingesehen werden.

Görlitz, den 7. Octbr. 1847. Königl. Land- und Stadtgericht.

[4038] **Bekanntmachung.**

Dem Häusler Krems zu Markersdorf sind am 22. October c., Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr,

a) an baarem Gelde circa 5 Rthlr. 15 Sgr., worunter ein sächsischer Speciesthaler;
b) eine silberne, dreireihige Halskette;
c) eine einreihige, silberne Halskette, mit den Buchstaben R. K. auf dem Schlosse;
d) 3½ Ellen weiße } Leinwand;
e) 3½ Ellen flächsne }
f) ein rothenglisches Tuch;
g) ein braun- und weißstreifiges Tuch;
h) ein grüngekästeltes Tuch;
i) ein halber Kuchen

mittels Einbruchs in die Kammer des zweiten Hausgeschosses entwendet worden.

Vor dem Ankauf der gestohlenen Sachen wird gewarnt und um Mitwirkung zur Entdeckung der Thäter ersucht.

Görlitz, den 6. Novbr. 1847. Königl. Inquisitoriat.

[3855] **Freiwillige Subhastation.**

Die den Johann Jacob Haftmann'schen Erben gehörige, 500 Rthlr. geschätzte Gärtnerstelle No. 2. zu Nieder-Halbendorf soll

den 3. December c., Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle in Schönberg

freiwillig subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen können im Geschäftslokal des Justiz-Rath Schmidt in Görlitz eingesehen werden.

Gerichtsamt Schönberg mit Nieder-Halbendorf.

[4039] **Auctions-Anzeige.**

Der dermalige Bestand des sogenannten Kirchenbusches zu Wendisch-Ossig, principaliter aus Nadelholz bestehend, der Grundfläche nach auf 17 Morgen 167 □Ruthen vermessen, soll an den Meistbietenden in dem hierzu auf dem Pfarrhause zu Wendisch-Ossig

den 8. December l. J., Vormittags 10 Uhr,

abzuhaltenden Termine öffentlich versteigert werden, wozu alle Kauflustige mit der Aufforderung, sich mit einer Caution nicht unter 300 Rthlr. zu versehen, hiermit vorgeladen werden. Die aufgenommene Taxe beträgt 3731 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf. und die Verkaufsbedingungen sind auf dem gedachten Pfarrhause zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Wendisch-Ossig, am 30. October 1847. Das Kirchen-Kollegium allda.

Berger. Fünfstück. Wenzel. Thiele.

[4040] Der in No. 44. des Görlitzer Anzeigers bekannt gemachte, auf den 14. November a. c. im Gerichtskretscham zu Ober-Neundorf angesetzte Verkaufstermin eines Plauwagens, 3 Kalben, 3 Aubindekälber und 3er Schweine wird aufgehoben.

Ober-Neundorf, den 7. Nov. 1847. Die Ortsgerichte.

[4026] **Bekanntmachung.**

Die auf dem Bahnhofe zu Görlitz sächsischer Seite neu zu errichtenden Kohlenschuppen, welche noch im Laufe dieses Herbstes vollendet werden sollen, sollen an den Meistbietenden unter vorbehältlicher Auswahl der Licitanten auf zwei Jahre verpachtet werden, und ist hierzu

Montag der 15. November d. J.

als Endtermin angesetzt worden.

Alle darauf Reflectirende wollen demnach bis zu genanntem Tage ihre Offerten schriftlich auf dem dortigen Betriebsbureau einreichen.

Pläne und Risse zu den Schuppen und nähere Bedingungen sind auf genanntem Bureau zu Jedermanns Einsicht ausgelegt. Dresden, den 5. November 1847.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4041] Bei meinem Weggange von hier in das Pfarramt zu Meuselwitz empfehle ich mich meinen hochgeehrten Gönnern und lieben Freunden und Verwandten mit der Bitte, mir auch ferner ihr Wohlwollen und ihre Freundschaft zu bewahren.

Görlitz, den 10. November 1847. **Conrad**, Pastor.

[4085] Nach langen, schweren Leiden entschlief heut Nachmittag ¾4 Uhr unser geliebter Gatte und Vater **Carl August Meusel**, Rittergutsbesitzer auf Kuhna, Thielitz rc., im Alter von 46 Jahren. Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir dies nur auf diesem Wege an, mit der Bitte um stilles Beileid.

Nisa Meusel, geb. von Hartitzsch.

Kuhna bei Görlitz, den 9. Nov. 1847.

Curt Meusel, Lieut. im Kgl. Preuß. 12. Husaren-Regiment.

Nisa Meusel.

[4086] Für die vielfachen tröstlichen Beweise herzlicher Theilnahme und das liebevolle Trauergeleite zur Ruhestätte unsers in der Blüthe der Jahre dahingeschiedenen Sohnes, Bruders, Gatten und Vaters, des Schuhmachermeisters **Herrmann Fritsche**, sagt den wärmsten, tiefgefühltesten Dank **die trauernde Familie.**

Görlitz, den 9. November 1847.

[4051] **7000** und **600** Rthlr. sind zum Neujahr gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

[4052] **Auction.** Künftigen Montag, den 15. d. M., früh von 9 Uhr ab sollen im Auctions-Locale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Sophas, Kommoden, Wirthschafts- und Kleiderschränken, Tischen, einem Comtoirpult, Stühlen, Bettstellen, 1 kleinen Wagen mit 2 Rädern, 1 Kunzendorfer Marmorkreuz (3 Fuß 4 Zoll lang), 5 Stück Calmuk à 4 und 5 Ellen, Kleidungsstücken, dabei ein Herrntuch- and 1 Frauenpelz-Mantel, und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[4091] Sonntag als den 14. November werden bei dem Bauer **Walter** in Hennersdorf verschiedene Möbels, als: Kannapee, Bettstellen, Komoden, Stühle rc. von dem hier fortziehenden Brauermeister **Köhler** verauctionirt werden.

[3944] **Ein Hundert** Berliner Scheffel gesunde **Kartoffeln** liegen unmittelbar in der Nähe des Bahnhofs zu Halbau zum Verkauf bereit.

Hierauf Reflectirende wollen sich an das unterzeichnete Rent-Amt in portofreien Anfragen wenden, welches auch größere Quantitäten Kartoffeln zum Verkauf offerirt.

Burau bei Halbau, den 29. October 1847.

Gräflich v. Kospoth'sches Rent-Amt. **Speer.**

[4055] **Verkauf von Baustellen.**

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes sind Baustellen verkäuflich. Das Nähere ist zu erfahren Schützenweg No. 794c., parterre links.

[4053] Hothergasse No. 691. stehen folgende Sachen, als: 1 Clavier, 1 Bettstelle, 1 Bettkomode, 1 großer Bettkasten, 1 Wiege, 1 Kinderwagen, 2 Tische, 1 Kinderstühlchen, sämmtliche Gegenstände in noch gutem brauchbaren Zustande, aus freier Hand zum Verkauf.

Alle Sorten neueste Winter-Hüte

empfehle ich zu dem Preise von 1 Rthlr. bis zu 5 Rthlr.

[3950] **C. Finger.**

[4042] **Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.**

Unterzeichnete beabsichtigen, ihren zu Görlitz am Laubaner Thore neu erbauten Gasthof nebst einem Küchen-, einem Gras- und Obstgarten und Ackerfleck, **zur Stadt Breslau** genannt, zu verpachten oder zu verkaufen. Derselbe enthält alle Bequemlichkeiten für Reisende jeder Art, hat Stall-Raum für 100 Stück Pferde, gepflasterten Hof-Raum und Platz zur Aufstellung von 50 Wagen, liegt unmittelbar am Vieh-Markte und an dem Vereinigungspunkte von drei Hauptstraßen, und dürfte mithin an bedeutender Frequenz nicht zu zweifeln sein. Sollte es Käufern, resp. Pächtern wünschenswerth sein, so könnten außer den vorgenannten Grundstücken sowohl noch Acker, als auch Wiesenflächen überlassen werden. Termin zum Verkauf oder zur Verpachtung dieses, auch bereits mit neuen, im Werthe von 6 bis 700 Rthlrn. aufgestellten Meubles versehenen Gasthofes ist auf den 1. December d. J. in der hiesigen Bierhalle in der Petersgasse festgesetzt, und können die desfallsigen Bedingungen täglich auf dem Grundstücke selbst eingesehen werden. Verkauf würde der Verpachtung vorgezogen und von den Verkäufern rc. die Auswahl unter den Pächtern vorbehalten werden.

Ch. G. Müller und **Bürger.**

Höchst beachtenswerth für Rheuma-Leidende.

Das alleinige Depot für den Görlitzer Kreis von den allerwärts durch ihre gute, ja oft wunderbare Wirksamkeit und Heilkraft berühmten

Goldberger'schen [4044]

galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten,

à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr., stärkere 1 Rthlr. 15 Sgr.,

befindet sich bei Unterzeichnetem. Diese Ketten sind ihrer vorzüglichen, heilkräftigen Wirksamkeit wegen, namentlich gegen **acute** und **chronische Rheumatismen, Gicht** und **Nervenleiden** aller Art zu empfehlen, und sind so leicht und gefällig gearbeitet, daß das Tragen derselben gar keine Belästigung verursacht.

Jede Goldberger'sche galvano-electrische Rheumatismus-Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, welches auf der Vorderseite die Firma „J. T. Goldberger in Tarnowitz" und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt, und sind nur derartig verpackte Exemplare als ächt zu betrachten.

Görlitz, im Novbr. 1847.

H. F. Lubisch
am Demianiplatz.

[4093] **Haus-Verkauf.**

Das in der großen Kirchgasse No. 76. zu Reichenbach belegene Haus nebst 2½ Berl. Scheffel Ackerland soll aus freier Hand verkauft werden, und ist das Nähere beim Eigenthümer, dem Gemüsehändler Schulz in Görlitz auf der Obergasse No. 739., und in Reichenbach bei der Wittwe Schulz zu erfahren.

[4087] Alkoholometer, Bier- und Oelwagen mit und ohne Temperatur, so wie alle Arten Essig-, Lauge-, Sprit-, Zucker-, Salz- und Säurewagen; Thermometer für die Meische, Witterung, Zimmer, Treibhäuser und Bäder und sehr verschiedene Barometer in großer Auswahl empfiehlt

J. Würfel am Obermarkt.

[4088] **Den Herren Gastwirthen**

empfiehlt Zeitungshalter und Spirituszünder J. Würfel am Obermarkt.

[4057] **212 Stück fette Schöpse,**

darunter ein Theil von sehr starkem Schlage, verkauft einzeln, wie auch im Ganzen, das Dominium **Wiesa** bei Greiffenberg.

[4043] Ein Paar kerngesunde, zu jedem Zweck taugliche Wagenpferde — Schimmel — verkauft der Justiz-Verweser **Pfennigwerth** in Reichenbach.

Starke Böhm. Fasanen

empfing und empfiehlt [4089] **C. W. Wiesner.**

[4045] **Puppenköpfe, Puppenleiber und Larven**
in größter Auswahl bei **Heinrich Cubeus.**

[4046] **Feinste Patent-Zahnstocher,**
das Hundert in elegantem Umschlag **1 sgr.**, an Wiederverkäufer mit Rabatt, empfiehlt
Heinrich Cubeus, Obermarkt, goldne Krone.

[4047] **Feinster orientalischer Räucher-Balsam,**
welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, im Zimmer den angenehmsten Wohlgeruch verbreitet, ist fortwährend in Fläschchen à 2½ und 5 sgr. zu bekommen bei
Herrn **Heinrich Cubeus** in Görlitz, Obermarkt, goldne Krone.
Eduard Oeser in Leipzig.

Englische Nähnadeln, Old Patent, die tausend Stück 15 Sgr., bei
[4048] **Heinrich Cubeus.**

[4107] Ein noch gut im Stande gehaltener Schreibsekretär steht zu verkaufen Handwerk No. 395 b.

[4054] **Zitschke's Weinstube empfing:**
frischen fließ. astrach. Caviar, Straßburger Gänseleber-Pastete, Mainzer Roulade, Auerhahn-Roulade, Pommersche Gänsebrust, ächte Braunschweiger Cervelat-Wurst, Gothaer Trüffelwurst, Spickaal, Neunaugen, Anchovis, Sardines à l'huile, Kieler Sprotten, Sardellen, Mixed Picles, Picadilli, ächten Emmenthaler Schweizer-Käse.

[4050] **Gänzlicher Ausverkauf.**

Da ich mein Geschäft als Kürschner aufgegeben, beabsichtige ich, nun mein Lager ganz zu räumen und die noch vorräthigen Kürschner-Waaren, als: schwarze und weiße Fellchen, Wintermützen und mehrere andere Fabrikate um und unter dem Einkaufspreis zu verkaufen.
Böhme, Kürschnermeister,
Apothekergassen-Ecke No. 14., 1 Treppe hoch.

[3965] **Brust-Caramellen,**
Echte Malzbonbons,
Saffran-Caramellen,
verpackt in Etuis, empfiehlt bei Husten und Halsübeln, als sehr lösend, stets frisch,
C. E. Pfennigwerth, Conditor.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 45. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 11. November 1847.

[4106] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 13. Novbr. Weizenbier. Dienstag den 16. Weizenbier.

[4105] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Dienstag den 16. Novbr. Weizenbier.

[4090] **Sirop Capillaire.**

Einzig und allein ächt zu haben bei Felix & Comp. in Berlin.

Unter allen bekannten Mitteln gegen Brust- und Halsübel ist keines von so sicherer und schneller Wirksamkeit als dieser ächt franz. Sirop Capillaire. Ueberall, wo es auf schnelle Beseitigung eines Hustens, einer Heiserkeit, Verschleimung des Halses u. s. w. ankommt, ganz besonders aber bei Kindern, welche an Stick- und Keuchhusten leiden, wird dieser mild lösende Sirop seine außerordentliche Wirksamkeit bewähren, so wie er denn auch bei allen Brustleiden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, augenblickliche Linderung verschafft. Dieser Sirop verliert durch längere Aufbewahrung an Güte und Wirksamkeit nicht, und sollte daher zur schnellen und desto heilsameren Anwendung bei entstehendem Brust- oder Halsübel in jeder Haushaltung vorräthig sein. Wir verkaufen denselben hier und durch alle unsere auswärtigen Niederlagen à 12½ Sgr. pro Pariser Original-Flasche, und ist derselbe in **Görlitz** bei Herrn **C. F. Bauernstein's Wwe.** ächt zu haben.

Felix & Comp. in Berlin.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

[4062] **Sammt-Canezous und Pellerinen,**

eine neue Sendung weißer Stickereien in Kragen, Chemisettes, Manschetten und Taschentücher, glatte und gestickte ächt leinene Batist-Tücher von 17 Sgr. bis 3½ Rthlr., die neuesten Ball-, Hut- und Haubenblumen, Cachemire, Bucksking- und Glacée-Handschuhe, namentlich die sich selbst schließenden Damen-Glacée-Handschuhe à la Suisse, Winter-Handschuhe à la Magnat und à la Grèc empfiehlt

Theodor Barschall.

[4058] Von **Fasanen** und **Rehwildpret** hält fortwährend frisches Lager **E. A. Huste.**

[4059] **Nicht zu übersehen!**

Ausverkauf von wollenen Waaren zu den billigsten Preisen bei
F. A. Oertel, Frauenthor No. 424. und Obermarkt No. 22.

[3815] **Dresdener Malzbonbons,**
Dresdener Malzsyrup in Büchsen,
aus bairischem Malze bereitet,

für Brustkranke und am Husten Leidende empfiehlt **Julius Eiffler,**
Brüderstraße No. 8.

[4092] **Das Museum „Napoleon“,**

enthaltend 370 feine classische Kupferstiche, ist für den unerhört billigen Preis von 30 Rthlr. zu verkaufen in Lauban, Haus-Nr. 353. Nicolai-Vorstadt.

[4061] **Von Aerzten empfohlene**

ächt engl. **Patent-Royal-Gesundheits-Jacken** und **Hosen** offerirt die alleinige Niederlage von

Theodor Barschall.

[4064] Ein noch in brauchbarem Zustande befindlicher Göpel wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

[4065] **Etablissements-Anzeige.**

Daß ich mich als Herren- und Damen-Schuhmacher hierselbst etablirt habe, zeige ich einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hiermit ganz ergebenst an und bitte gleichzeitig, mir geneigtes Wohlwollen und Zutrauen gütigst schenken zu wollen, welches ich durch reelle und prompte Bedienung mir zu erhalten stets bemüht sein werde.

Görlitz, den 11. Novbr. 1847. **Carl Schwarz**, Herren- und Damen-Schuhmacher, wohnhaft zur Zeit auf dem Handwerk No. 399. im Hause des Färber Hrn. Schubert.

[4066] **Verloren.**

Montag den 8. d. M. verlor ein armer Knabe ein braunes Kalbleder von der Brüdergasse über den Obermarkt bis zur Steingasse. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen eine Belohnung auf der Bockgasse beim Tuchmachermeister **Jäckel**, 2 Treppen hoch, abzugeben.

[4036] Vom Handwerk bis auf das Niederviertel ist ein Stiefel mit ein paar Bürsten verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung beim Böttchermeister **Jannasch** auf dem Niederviertel abzugeben.

[4094] Am vergangenen Dienstage ist eine silberne Armspange auf der Chaussee von Görlitz bis Hennersdorf verloren worden. Der Finder wird gebeten, diese gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[4095] Ein armes Dienstmädchen verlor am Sonnabend eine Tasche, in der ein Schlüssel und Kleinigkeiten befindlich, und bittet den Finder, diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung beim Zugemüsehändler **Büchner** am Obermarkt abzugeben.

[4096] Am 28. October hat der Waldauer Bote Dresler in einem hiesigen Laden ein Packet in grauem Papier liegen gelassen. Es enthielt 2 Stück neue Berliner Gesangbücher mit Goldschnitt, in schwarzes gepreßtes Leder gebunden. Diejenigen, bei denen sich obige Bücher befinden, werden daher ersucht, selbige gegen ein Douceur beim Buchbinder **Bühne** abzugeben.

[4067] Eine schwarz und weiß gefleckte Katze mit schwarzer Nase ist seit 8 Tagen abhanden gekommen. Wer sie in No. 166 b. abgiebt, erhält eine Belohnung von 10 Sgr.

[4068] Ein großer, roth-gelber Hund mit kurzer Ruthe ist mir vergangenen Donnerstag den 4. Nov. entlaufen, und wird derjenige, zu welchem er sich gefunden, gebeten, ihn gegen Erstattung der Kosten an den Fleischer **Aug. Neunherz** in Cunnersdorf bei Görlitz zurückzugeben.

Einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in das Haus No. 35. der Klostergasse, 1 Treppe hoch, verlegt habe, und bitte, mir wie früher auch hier in meiner neuen Wohnung das ehrenvolle Vertrauen zu schenken und mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

[4069] **Georg Schmidt**, Damenkleider-Verfertiger.

[4098] **Das Polsterwaaren-Magazin** von **Conrad Wasmuth** befindet sich von heute ab im Laden des Hauses No. 105. am Obermarkte. Unter Versicherung der reellsten Bedienung werden alle Aufträge auf Tapezirer-Arbeit schnell und möglichst billig ausgeführt. Görlitz, am 11. Nov. 1847.

☞ [4084] **Pferdestallungen, sowie Heu- und Schüttböden sind zu vermiethen bei Riedel in der Ober-Kahle, Nr. 1082.**

[4070] Die Bel-Etage meines Hauses, bestehend in 4 Stuben nebst den dazu gehörigen Piecen, ist zum 1. Januar 1848 zu vermiethen. H. F. Lubisch am Demianiplatz.

[4097] Ein Stübchen mit Möbeln ist zum nächsten Landtag zu vermiethen. Wo? ist in der Exped. des Anzeigers zu erfahren.

[3784] In dem Hause No. 40. der Webergasse sind 2 Wohnungen, und zwar in der ersten Etage bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, und in der zweiten Etage bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, von Weihnachten ab zu vermiethen, die letztere auch sogleich zu beziehen.

[4072] Webergasse No. 404. ist eine große, lichte Stube nebst Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar k. J. zu beziehen.

[4071] In der Petersgasse No. 320. sind von Weihnachten an 2 große Schüttböden zu vermiethen.

[3981] In der Nonnengasse No. 69. ist ein Pferdestall nebst Wagenplatz, Heu= und Futterboden zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Besitzer daselbst zu erfahren.

[3979] No. 450. und 451. am Demianiplatze ist die 2. Etage, bestehend aus 7 wirthschaftlich bequem und elegant eingerichteten Piecen mit allem Zubehör, zu vermiethen und am 1. April 1848 zu beziehen.

[4073] **Eine Parterre=Wohnung**

aus Stube, Alkove und heller Küche bestehend, wird bald oder zu Weihnachten zu miethen gesucht. Deßfallsige Adressen bittet man in der Exped. des Anzeigers gefälligst abzugeben.

[4074] Eine Wohnung von 2 Stuben und 1 Kammer mit verschließbarem Bodenraum oder ein Gewölbe wird zu miethen gesucht. Von wem? wird die Exped. d. Anzeigers gefälligst nachweisen.

[4075] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366b. für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[4076] Sonntag den 14. Novbr. c., früh ½10 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt. Görlitz, den 9. Novbr. 1847. **Der Vorstand.**

[4102] Das in der vorigen Nummer dieses Blattes angezeigte „**Orgel=Concert**" in hiesiger Peterskirche findet Sonnabend den 13. d. M., Nachmittags um 5 Uhr, bestimmt statt.

F. Görmar.

[4100] Ein junger Mensch von 14 bis 16 Jahren, der im Schreiben und Rechnen einige Fertigkeit hat, wird als Ladenbursche gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Actuar Wendler, Handwerk No. 362.

[4099] Ein tüchtiger Oelmüller, der sich mit den in einer Oelmühle vorkommenden Reparaturen befassen kann, wird als Werkführer für eine solche gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann L. Oppenheimer in Sagan.

[4101] **!! Wunder über Wunder !!**

Die unzähligen, uns in der That bewundernswerthen, keineswegs aber nach Charlatanerie riechenden, nicht allopathischen Versuche in dem Gebiete der Thierarzneiwissenschaft veranlassen mich, ein sehr geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen. Z..p.

[4104] Morgen, Freitag, den 12. November, findet im Saale zum „Rheinischen Hof" vom vereinigten Musikchor ein großes Instrumental=Concert statt. — Sonntag darauf wird Tanzmusik abgehalten.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Sgr.
Um zahlreichen Besuch bittet **G. Jacob.**

[4080] Zum Schweinschlachten und Wurstschmaus auf heute den 11. November Abends 7 Uhr ladet ergebenst ein **E. Held.**

[4079] Zur Tanzmusik auf künftigen Sonntag, als den 14. d. M., Abends 7 Uhr, ladet ergebenst ein E. Held.

[4103] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ernst Strohbach.**

[4082] Kommenden Sonnabend zum frischbackenen Kuchen und Sonntag zur Tanzmusik ladet ergebenst ein **A. Heidrich**, Schießhauspächter.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
[4077] **Friedrich Scholz im Wilhelmsbade.**

[4078] **Ergebenste Einladung.**

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag wird bei Unterzeichnetem die Kirmes bei vollstimmiger Tanzmusik gefeiert. Für guten Kuchen und andere kalte und warme Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Auch sind Sonnabends warme Kuchen zu haben **Petermann** in Moys.

[4081] Künftigen Sonntag den 14. Nov. wird Nachkirmes gefeiert bei **Reitsch** in Ober=Ludwigsdorf.

[4083] **Freitag, den 12. d., ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus ergebenst ein** **Riedel** in der Kahle.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Friedr. Wilh. Ewald Prizelius, Gütereinnehmer=Assistent der sächsisch=schlesischen Eisenbahngesellschaft allh., u. Frn. Emilie Wilhelm. Albertine geb. Schnieber, Sohn, geb. d. 19. Oct., get. d. 7. Nov., Otto Carl Theodor Louis. — 2) Mstr. Carl Lorenz Müller, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Aug. Ottilie Clara geb. Altenberger, T., geb. d. 24. Oct., get. d. 7. Nov., Emma Ottilie Adelheid. — 3) Mstr. Carl Ghelf. Nickig, B., Barett- u. Strumpfstricker allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Köhler, T., geb. d. 23. Oct., get. d. 7. Nov., Agnes Johanna. — 4) Joh. Carl Aug. Scholz, Tischlerges. allh., u. Frn. Joh. Christ. Ernest. geb. Palme, T., geb. d. 23. Oct., get. d. 7. Nov., Anna Helena Hedwig. — 5) Joh. Gottfr. Höpfner, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Schuster, T., geb. d. 31. Oct., get. d. 7. Novbr., Anna Marie Therese. — 6) Joh. Carl Gläser, Fabrikarb. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Harzbecher, S., geb. d. 3., get. d. 7. Nov., Johann Carl. — 7) Christ. Friedr. Wiesner, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Kloß, S., geb. d. 30. Oct., get. d. 7. Nov., Carl August Friedrich. — 8) Carl Gottfr. Schütze, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Höer, T., geb. d. 31. Oct., get. d. 7. Nov., Anna Emilie.

Getraut. 1) Mstr. Joh. Heger, B., Huf= u. Waffenschmied allh., u. Aug. Ther. Thomä, Joh. Ghelf. Thomä's, Nagelschmiedeges. allh., ehel. 2. T., getr. d. 7. Nov. 2) Ernst Aug. Ludwig Georges, B. u. Schneider allh., u. Joh. Dor. Emilie Kröhler, Joh. Paul Andreas Kröhler's, verabsch. K. S. Musket. allh., ehel. 2. T., getr. d. 7. Nov. 3) Mstr. Wilh. Louis Herrmann, B. u. Strumpfwirker allh., u. Igfr. Christ. Wilh. Dor. Becher, Mstr. Joh. Heinrich Becher's, B., Zeug= u. Leinwebers zu Magdala im Großherzogth. Weimar, ehel. ält. T., getr. d. 7. Nov. — 4) Joh. Glieb. Fritsche, Inw. allh., u. Joh. Christ. Horstig, jetzt Joh. Glieb. Weise's, Häusl. in Ober=Ludwigsdorf, Pfleget., getr. d. 7. Nov. — 5) Joh. Glieb. Hildebrand, B. u. Inw. allh., u. Joh. Christ. Henr. Schleuder, Joh. Traug. Schleuder's, Hausbes. zu Ober=Lichtenau, ehel. ält. T., getr. d. 8. Nov. — 6) Carl Aug. Runge, Leinweberges. allh., u. Joh. Christ. Mertin, Joh. Friedr. Mertin's, Inw. allh., ehel. 2. T., getr. d. 8. Nov. — 7) Carl Friedr. Aug. Hënnig, B. u. Victualienhdlr. allh., u. Igfr. Julie Marie Hapel, Carl Glieb. Hapel's, B. u. Tuchmacherges. allh., ehel. ält. T., getr. d. 8. Nov.

Gestorben. Friedr. Wilh. Neumann's, Kellners allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Brendel, S., Wilhelm Bruno, get. d. 6. Nov., alt 1 M. 24 T.

Fremdenliste vom 5. bis incl. 7. November 1847.

Gold. Strauß. Pulz, Oek. a. Gängerhof. Hainka, Mechan. a. Gängerhaus. Hempel, Handlungsd. a. Berlin. Günter, Archit. a. Dresden. Krebs, Handelsfr. a. Grunau. Kaufer, Gutsbes. a. Steinigtwolsdorf. Henschel u. Tocht., Fabrik. ebdhr. Fachtler, Gerbermstr. a. Naumburg. Stolzer, Oek. a. Draßdorf. Flegel, Geschäftsm. a. Bertelsdorf. Felsmann, Handelsfr. a. Grunau. Walder, Schieferdecker a. Königswald. Dietze, Kfm. a. Melnick. — G. Sonne. Die Handelsl.: Philipp, Hahn u. C. Hahn a. Lengenstein, u. Dresler a. Eibau. — Gold. Krone. Weinrich, Past. a. Gnadenberg. Richter u. Frau, Proprietair a. Dresden. Scholle, Lieut. a. Leipzig. Valentin, Rittmstr. a. Braunschweig. Die Kaufl.: Fuchs a. Berli.., Schneider a. Bischofswerda. Kuchelbäcker a. Greiz, Engel aus Bremen. — St. Berlin. Die Kaufl.: Hänel a. Liegnitz, Hain aus Baruth, Lukas u. Sotteg a. Remscheid, Nennert a. Friedeberg. — Gold. Baum. Mattern, Fabrik. a. Dresden. Schurbaum, Kaufm. a. Guben. Lüdersdorf, Steuerrath a. Liegnitz. — Br. Hirsch. Die Kaufl.: Ohlhausen a. Iserlohn, Gerlach a. Frankfurt, Garrik a. Portsmouth, Steinert a. Breslau, Bellert a. Magdeburg, Samter a. Posen, Streich a. Bordeaux, Stölzner a. Leipzig, Lagler a. Karlsruh, Elsterhardt a. Magdeburg, Alberti a. Waldenburg, Götzel a. Dresden. Finger, Prof. a. Breslau. v. Grünwald, Major a. Hirschberg. Gräfin Baczinska a. Posen. Wolf, Assessor a. Glogau. Pr. Hof. Löwe u. Zabel, Rittergutsbes. a. Leipzig. Die Kaufl.: Schäfer a. Mainz, Kamena a. Bremen, Lorenz a. Gabel. — Rhein. Hof. Skirzewsky, Gutsbes. u. Landtagsabgeordn. a. Neckla bei Posen. v. Pläskow, Pr.=Lieut. a. D. a. Schönberg. Hainbach, K. ungar. Hofsecretär, u. Baron de Marches, Oberlieut. a. Wien. Förster, Portraitmaler a. München. Mannheimer, stud. jur. a. Wien. Die Kaufl.: Herrmann a. Nürnberg, Großmann a. Lähn, Androskowicz a. Rußland.

Literarische Anzeigen.

Bei G. Heinze & Comp. in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Die
Patrimonial- und Polizei-Gerichtsbarkeit
auf dem Lande
in den östlichen Provinzen des preuß. Staats
von
Carl Freiherrn von Vinke
auf Olbendorf,
Königl. Preuß. Major, aggregirt dem Generalstabe.
Zweite Auflage.
Preis 10 Sgr.

Taschenbuch
für
Comptoiristen, Handlungsdiener und Handlungslehrlinge.
Von **J. Jonas**, Lehrer der Handelswissenschaften.
Preis 15 sgr.

Der Soldat und seine Pflichten.
Eine Erzählung von Pz.
Als Lesebuch in Regimentsschulen zu gebrauchen.
Preis 15 sgr.

Vater Strüf's Bauern-Kalender
auf das Jahr 1848.
Ein kurzweiliger und nützlicher Hausschatz für den deutschen Land- und Hauswirth, besonders auch für den Wein- und Hopfengärtner, den Gärtner, Forstwirth, Vieh- und Bienenzüchter.
Mit vielen schönen Bildern.
Zweiter Jahrgang. **Preis 5 Sgr.**

Der wohlerfahrene
Fleischer und Wurstfabrikant,
enthaltend
eine gründliche Anweisung und Belehrung
über sämmtliche bei dem Fleischergeschäft vorkommenden Arbeiten, als: Schlachten, Einpökeln, Räuchern, Conserviren, Wurstfabrikation nach deutschen, englischen und französischen Vorschriften; über Ein- und Verkauf, Schnellmästung ꝛc.
Nebst einem Unterhaltungsblatt:
Die Feierabendstunden.
1. Heft.
Alle 2 Monate erscheint 1 Heft von 4 Bogen gr. 8. nebst Zeichnungen à 5 Sgr.
Die Annahme des 1. Heftes verpflichtet zur Annahme des vollständigen Bandes von 6 Heften.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.